



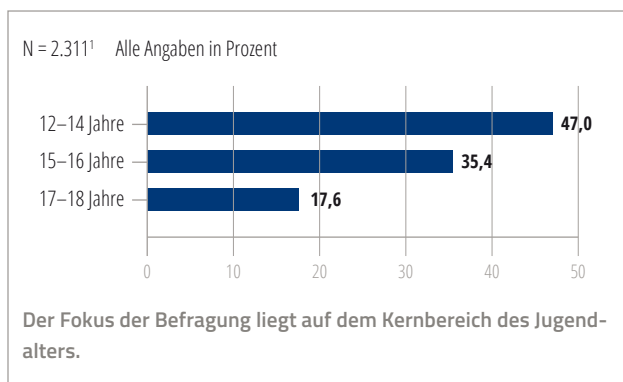
# Überblick – wichtige Ergebnisse der Jugendstudie Baden-Württemberg 2020



# Basisdaten

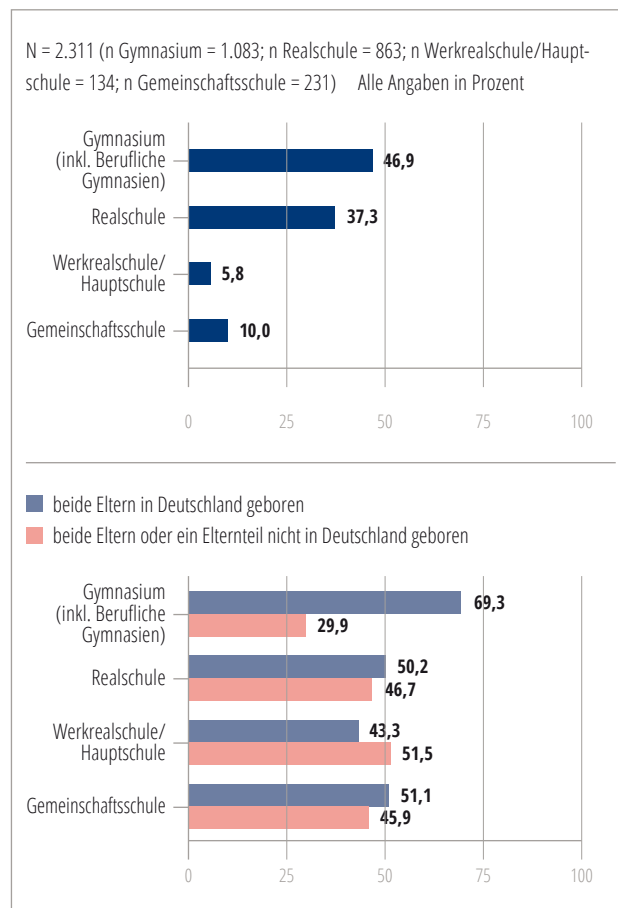
## Alter

Abb. 1: Wie alt bist du?



## Besuchte Schulart

Abb. 3: Welche Schule besuchst du?  
(Ergebnisse allgemein und nach familiärer Herkunft)



Die Stichprobe wurde so gewählt, dass die aktuellen Bildungsmilieus analog zur tatsächlichen Verteilung repräsentiert sind. Dazu wurde auf Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zurückgegriffen.

<sup>1</sup> Der Buchstabe „N“ bezieht sich bei den Grafiken auf die Gesamtheit der Befragten, also auf 2.311. Der Buchstabe „n“ bezeichnet eine Teilmenge davon, bspw. alle Jugendlichen, die sich engagieren.

## Familiäre Herkunft und Sprache

Abb. 2: Sind deine Eltern beide in Deutschland geboren?

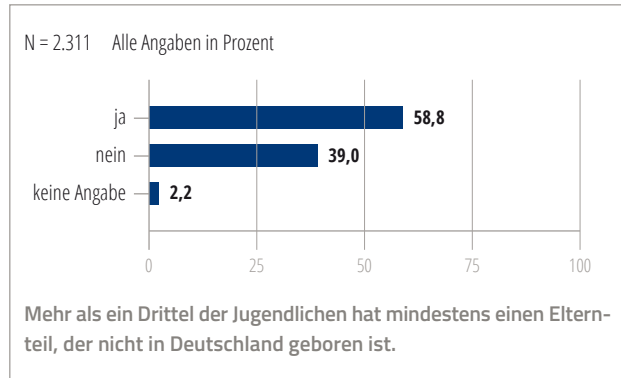
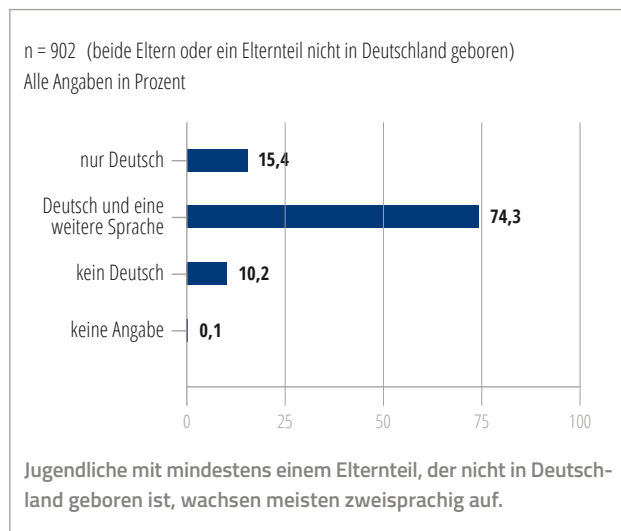


Abb. 4: Wenn mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren ist, welche Sprache/n wird/werden bei dir zu Hause gesprochen? (Ergebnisse nach familiärer Herkunft)



## Religion

Abb. 6: Fühlst du dich einer Religion zugehörig?

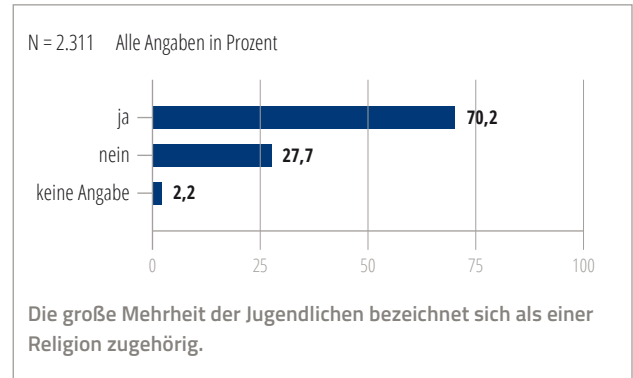
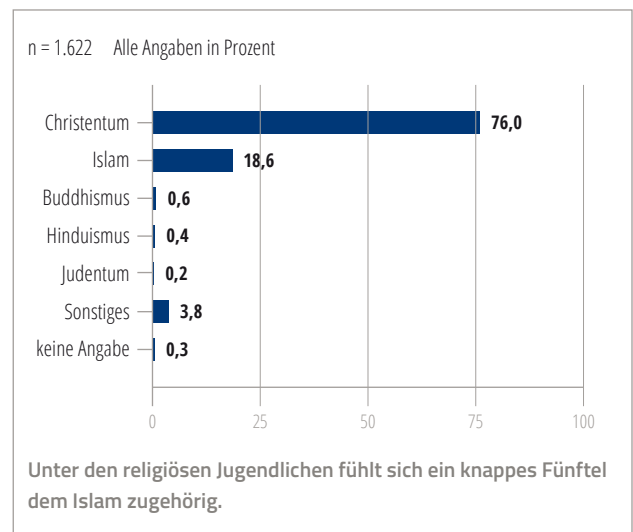


Abb. 7: Wenn ja, welcher Religion fühlst du dich zugehörig?



# Werte

Die **Familie** ist Jugendlichen sehr wichtig. 91,6 Prozent der Befragten wählten dieses Thema unter die Top 5 der für sie wichtigsten Themen. 86,1 Prozent zählen **Gesundheit** zu ihren fünf wichtigsten Themen, 78,1 Prozent **Freunde/Freundinnen**.

Bei sonst hoher Werteübereinstimmung wird **beim Thema „Geld“ ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern** sichtbar. 57 Prozent der befragten Jungen wählen diesen Wert unter die eigene Werte-Top-5, aber vergleichsweise geringe 34,9 Prozent bei den Mädchen.

Abb. 86: Was sind deine Top 5 Themen?

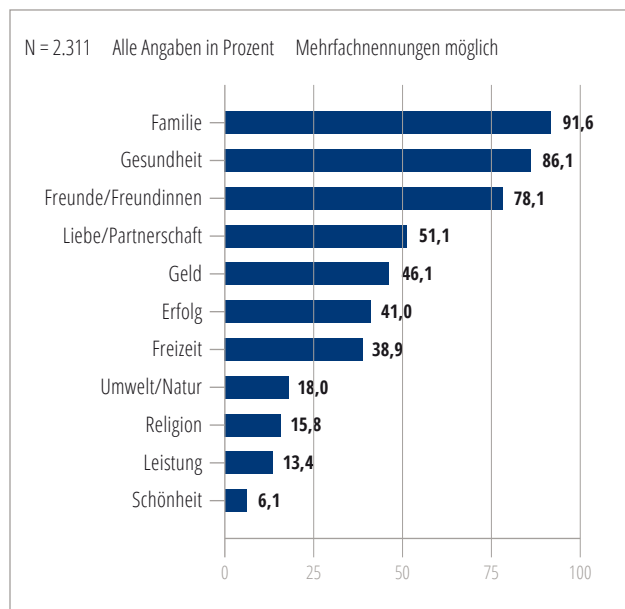
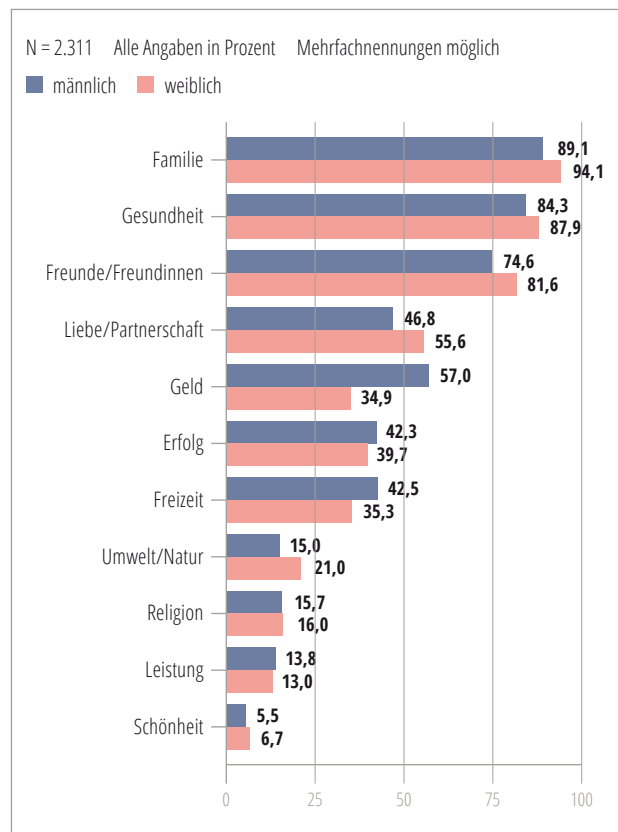


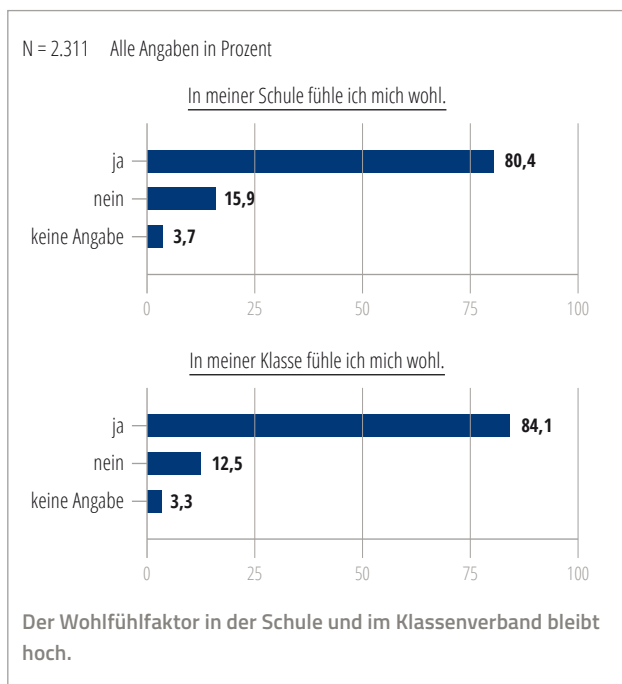
Abb. 87: Was sind deine Top 5 Themen? (Ergebnisse nach Geschlecht)



# Schule und Freundschaft

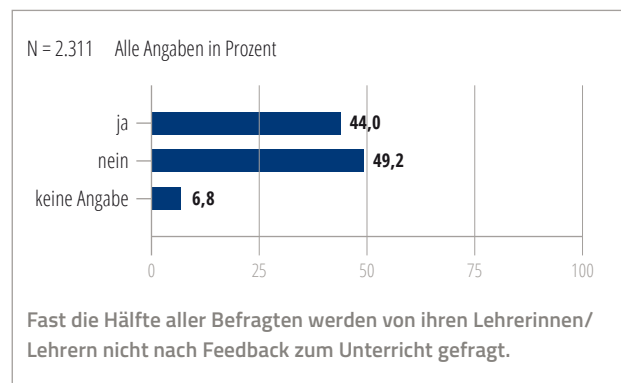
In ihrer **Schule** fühlen sich 80,4 Prozent der befragten Jugendlichen wohl; etwas weniger als 2017, als noch 83 Prozent der Jugendlichen diese Frage bejahten. Auch der **Wohlfühlfaktor im Klassenverband** ist leicht gesunken: Vor drei Jahren gaben 88 Prozent der Jugendlichen an, sich in ihrer Klasse wohlfühlen, in der aktuellen Befragung ist dieser Wert auf 84,1 Prozent zurückgegangen.

Abb. 53: In meiner Schule fühle ich mich wohl./ In meiner Klasse fühle ich mich wohl.



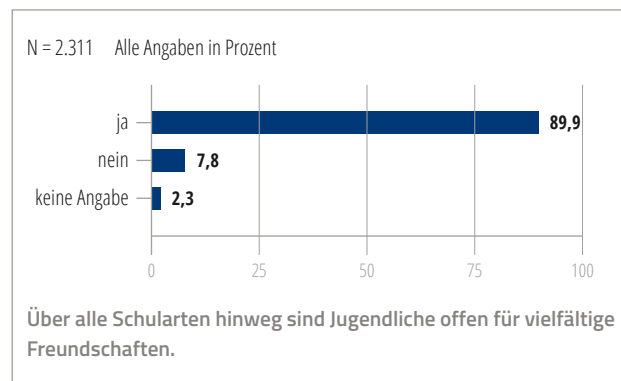
44 Prozent der Jugendliche geben an, dass ihre Lehrkräfte sie auffordern, **Feedback zu ihrem Unterricht** zu geben. Bei 49,2 Prozent der Befragten ist dies nicht der Fall.

Abb. 41: Fordert eure Lehrerin/euer Lehrer euch dazu auf, ihr/ihm Feedback zu ihrem/seinem Unterricht zu geben?



Über alle Schularten hinweg gestalten sich die Freundschaften der Jugendlichen vielfältig. 89,9 Prozent sagen, dass sie sich einen einen „**bunt gemischten Freundeskreis**“ (**andere Religion, Sprache, Kultur, Schule**) vorstellen können.

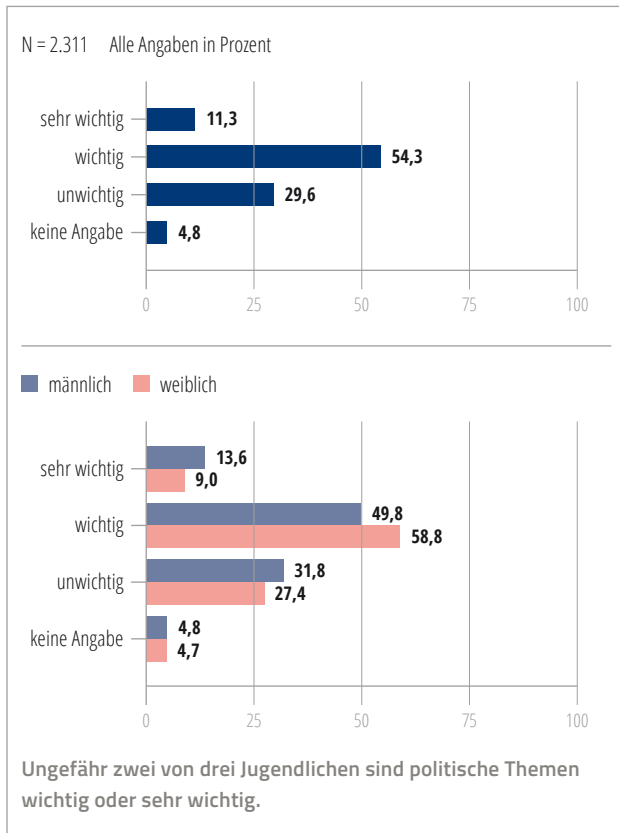
Abb. 52: Kannst du dir einen „bunt gemischten“ (andere Religion, Sprache, Kultur, Schule) Freundeskreis vorstellen? (Ergebnisse allgemein und nach Schulart)



# Politik

Für 65,6 Prozent der befragten Jugendlichen sind **politische Themen** „wichtig“ (54,3 Prozent) oder „sehr wichtig“ (11,3 Prozent).

Abb. 63: Wie wichtig sind dir politische Themen?  
(Ergebnisse allgemein und nach Geschlecht)



Mehr als ein Fünftel der befragten Jugendlichen sagen, dass sie mit der Demokratie in Deutschland unzufrieden sind. Unter den befragten Jungen ist der Anteil derer, die mit der **Demokratie in Deutschland** „unzufrieden“ sind, deutlich größer (27,7 Prozent) als bei den befragten Mädchen (17,6 Prozent).

Abb. 65: Wie zufrieden bist du mit unserer Demokratie in Deutschland?

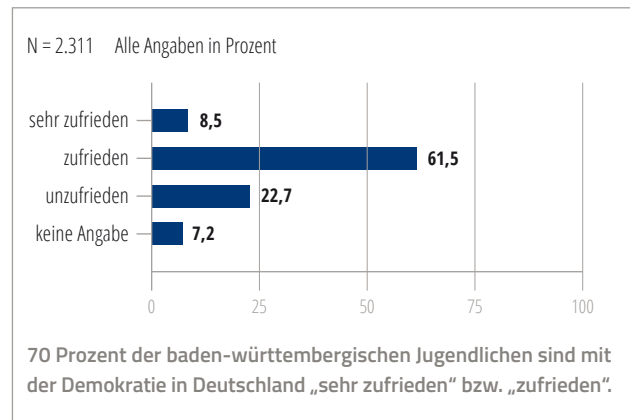
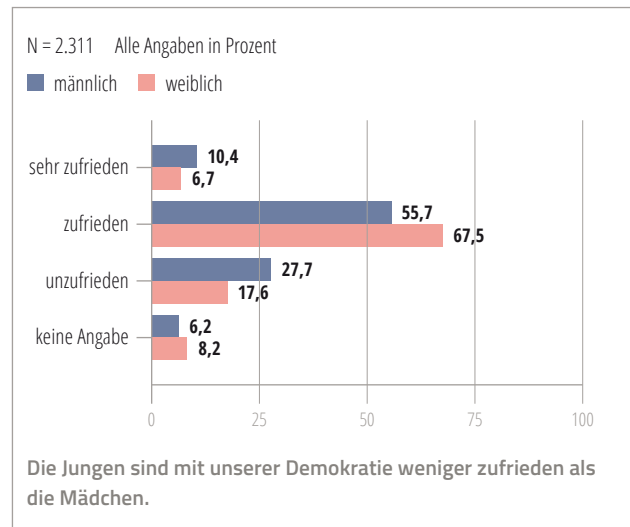


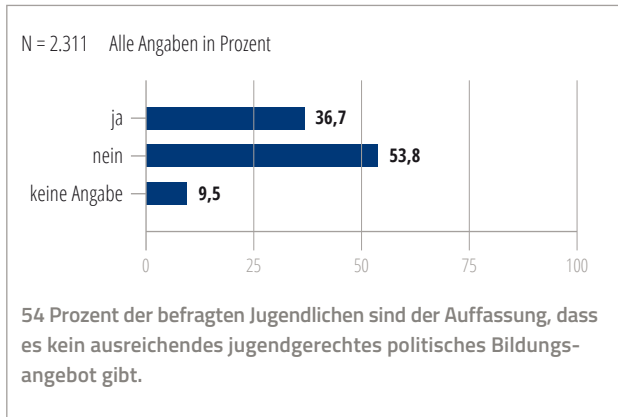
Abb. 68: Wie zufrieden bist du mit unserer Demokratie in Deutschland? (Ergebnisse nach Geschlecht)



53,8 Prozent der Jugendlichen sehen bei jugendgerechten Angeboten zur politischen Bildung Defizite.

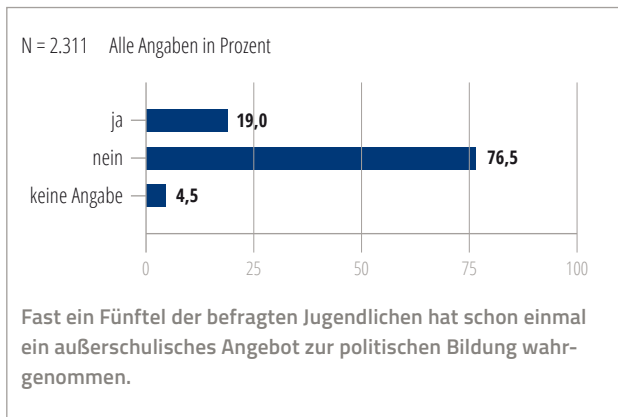
An dieser Stelle wäre es interessant, weiter zu forschen und Jugendliche dazu zu befragen, welche Vorstellungen sie bezüglich schulischer und außerschulischer Angebote der politischen Bildung haben.

Abb. 69: Ist deiner Meinung nach das jugendgerechte Angebot zur politischen Bildung ausreichend?



Knapp ein Fünftel der befragten Jugendlichen geben an, schon einmal außerhalb der Schule ein politisches Bildungsangebot wahrgenommen zu haben. Bei Jugendliche an Realschulen, Werk-/Hauptrealschulen und Gemeinschaftsschulen ist dies etwas weniger häufig der Fall als bei Jugendlichen an Gymnasien.

Abb. 71: Hast du schon einmal ein Angebot zur politischen Bildung außerhalb der Schule wahrgenommen?



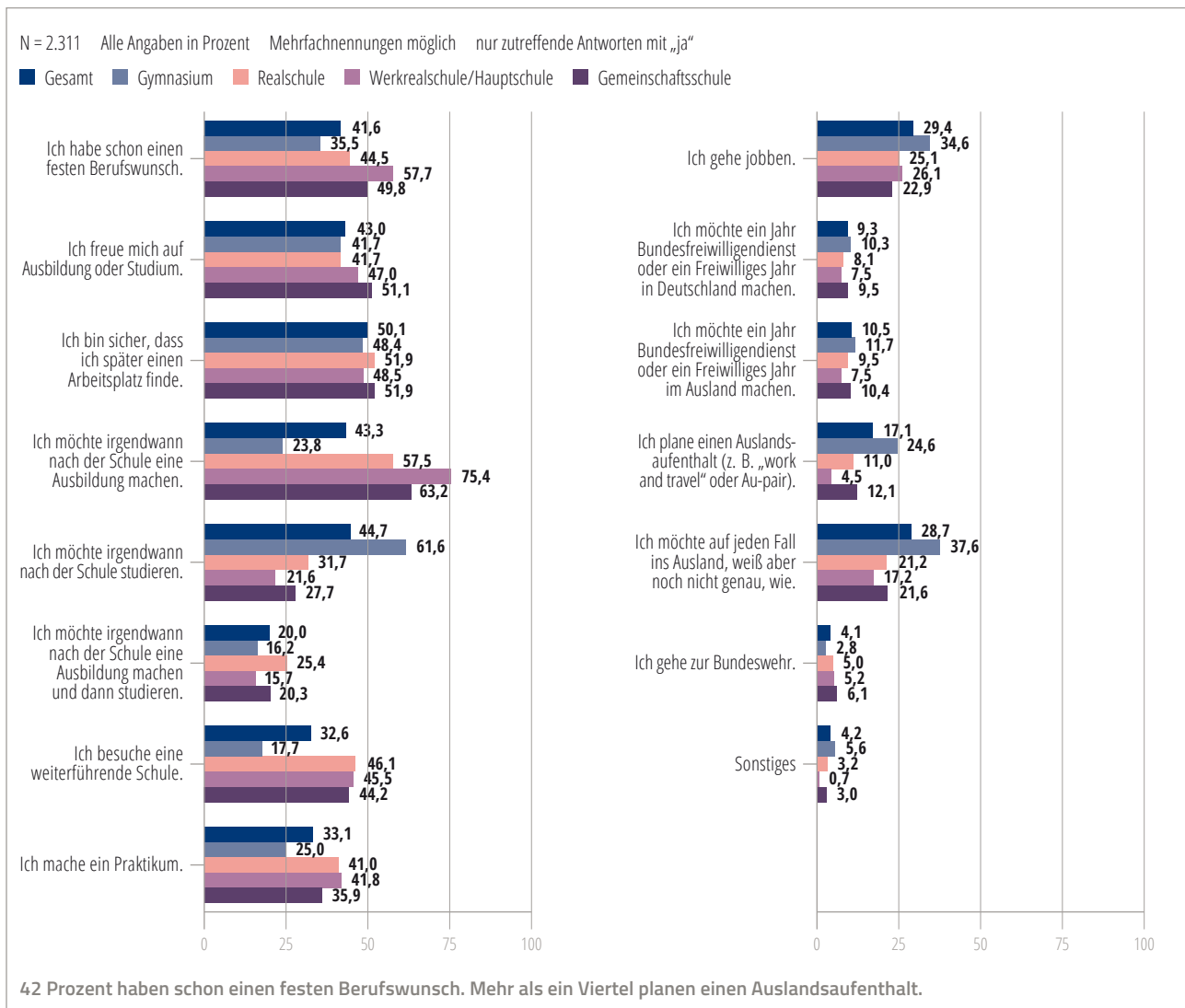
# Engagement und Zukunft

Die Berufswahl ist die erste große Entscheidung, die junge Menschen weitestgehend selbstständig treffen. Gleichzeitig ist es eine Entscheidung, die einen immensen Einfluss auf die persönliche Zukunft hat. Für viele Jugendliche ist diese Entscheidung mit großen Fragezeichen verbunden, auf der anderen Seite sagen 42 Prozent der Befragten, dass sie schon einen Berufswunsch haben. Bei 35 Prozent wechselt der Berufswunsch, 21 Prozent der

12- bis 18-Jährigen haben noch gar keine Vorstellung bezüglich ihres künftigen Berufs. Bei der Gruppe der 15- bis 18-Jährigen sind es sogar 23 Prozent, die nach noch keinen Berufswunsch haben.

Die nachfolgende Grafik stellt – aufgeschlüsselt nach besuchter Schulart – für alle Befragten (12 bis 18 Jahre) dar, welche Pläne sie für die Zeit nach der Schule haben.

Abb. 79: Wie geht es nach der Schule weiter? (Ergebnisse nach Schulart)





Analog zu dem relativ großen Anteil der Jugendlichen, die noch keinen oder keinen eindeutigen Berufswunsch haben, äußert ein großer Anteil der befragten Jugendlichen (38 Prozent) den Wunsch, mehr Unterstützung bei der Berufswahl zu erhalten.

Diejenigen Jugendlichen, die sich mehr Unterstützung bei der Berufswahl wünschen (n = 873), haben wir gefragt, von wem sie gerne mehr Hilfe hätten. 59 Prozent von ihnen nennen die Schule, 38 Prozent die Eltern und 29 Prozent das Berufsinformationszentrum.

Bei dieser Frage zeigen sich deutliche Unterschiede je nach besuchter Schulart, wie Abb. 82 zeigt.

Abb. 82: Würdest du dir mehr Unterstützung bei der Berufswahl wünschen? (Ergebnisse nach Schulart)

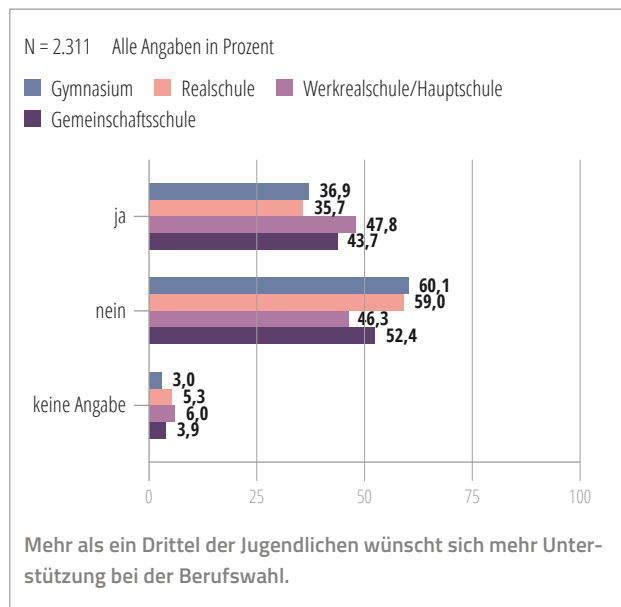
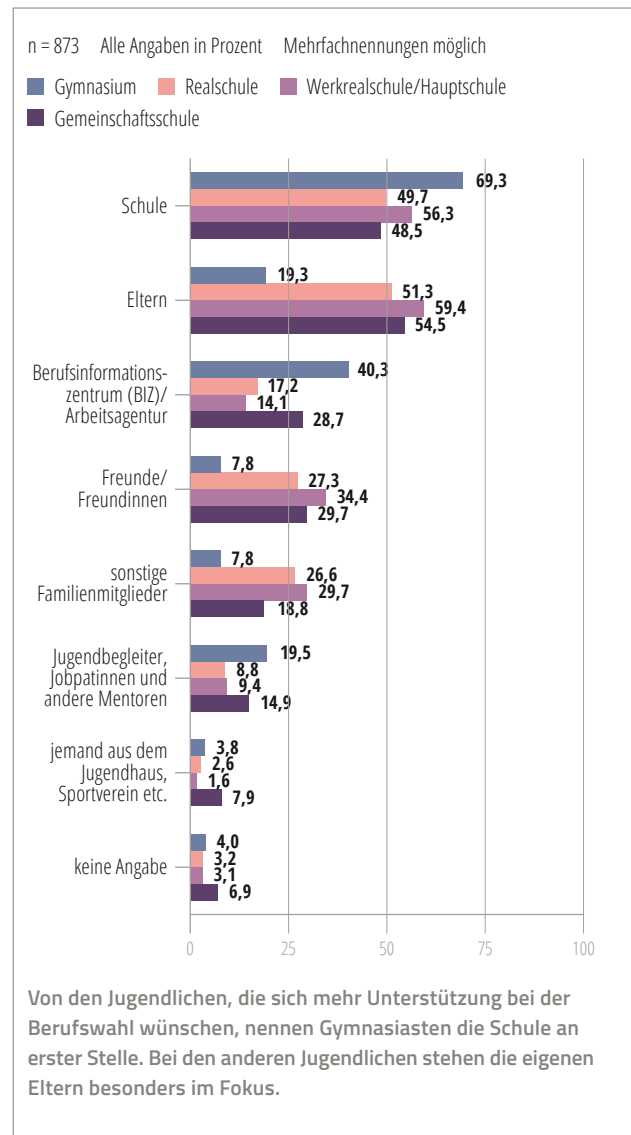
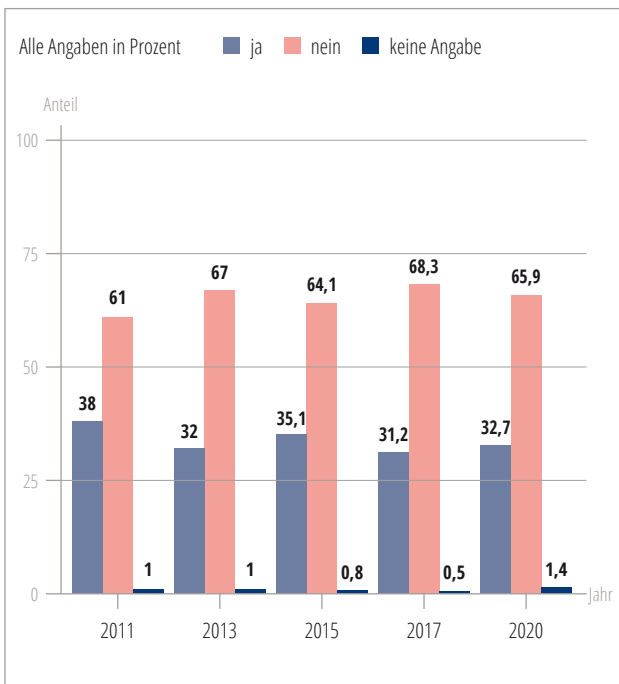


Abb. 83: Wenn ja, von wem würdest du dir mehr Unterstützung bei der Berufswahl wünschen? (Ergebnisse nach Schulart)



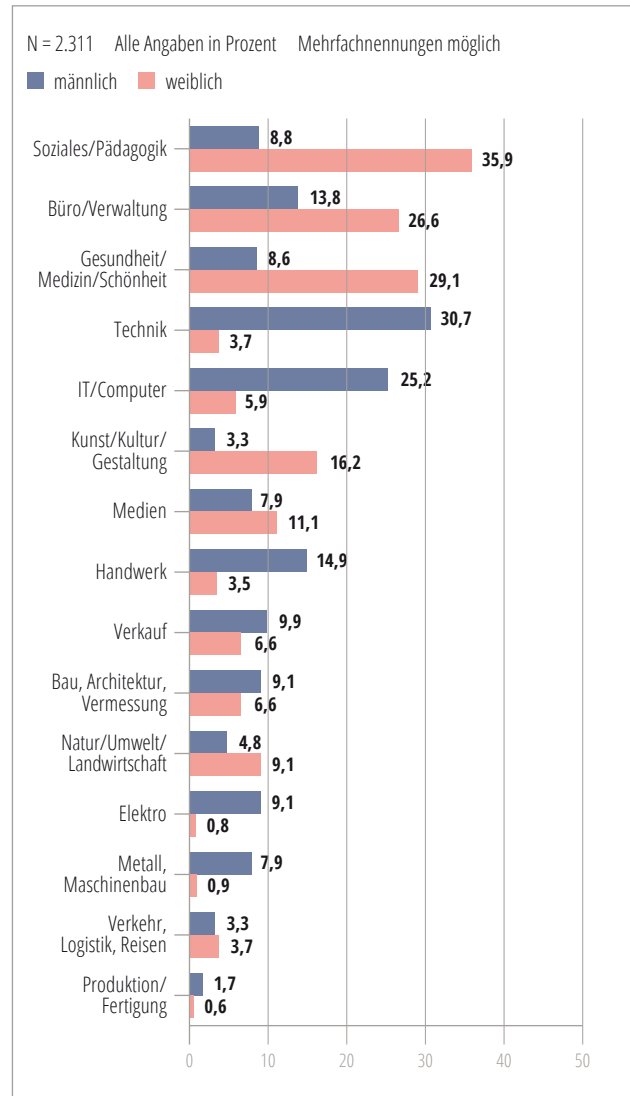
Ein Drittel der Jugendlichen in Baden-Württemberg **engagiert sich ehrenamtlich**. Dieser Wert ist seit der Befragung im Jahr 2013 bemerkenswert stabil. Allerdings ist das Engagement von Jugendlichen, die regelmäßig einmal pro Woche Verantwortung übernehmen von 31,3 Prozent in 2017 auf jetzt 26,1 Prozent deutlich zurückgegangen.

Arbeitest du in deiner Freizeit ehrenamtlich mit, das heißt, ohne dafür „richtig“ Geld zu bekommen?<sup>2</sup>



**Geschlechtsstereotype Vorlieben** bleiben bei den **Berufswünschen** nach wie vor deutlich erkennbar. Für einen MINT-Beruf interessieren sich hauptsächlich die Jungen, genau umgekehrt sieht es bei den mit weiblichen Eigenschaften assoziierten Berufsfeldern aus.

Abb. 85: In welchem Feld sollte dein Beruf angesiedelt sein? (Ergebnisse nach Geschlecht)



2 Die Auswertung und Darstellung in den Jugendstudien 2011 und 2013 erfolgte in gerundeten prozentualen Anteilen.